

Hinweise für Autor/inn/en

(Stand 30. März 2024)

1 Inhaltliche Zielsetzung des MNU-Journals

Das MNU-Journal behandelt die für allgemeinbildende Schulen im Sekundar-Bereich sowie für Berufsschulen relevanten fachinhaltlichen und fachdidaktischen Themenstellungen aus Mathematik, Informatik, Biologie, Chemie, Physik und Technik. Schwerpunkte sind ebenfalls fächerübergreifende Fragestellungen des MINT-Unterrichts. Besonders erwünscht sind praxisbezogene Beiträge mit unmittelbar im Schulalltag umsetzbaren Inhalten, Aufsätze zu didaktischen und methodischen Problemen sowohl der Sekundarstufe I als auch der Sekundarstufe II sowie Berichte über neue experimentelle Verfahren und Beiträge zu Fragen der Lehreraus- und -fortbildung.

2 Manuskripte

2.1 Alle Beiträge, auch die von der Redaktion angefragten, unterliegen der redaktionellen Prüfung durch die Herausgeber/innen.

2.2 Manuskripte sind grundsätzlich in digitaler Version auf Datenträger oder per E-Mail (rtf- oder docx-Format) bei den zuständigen Fachherausgeber/inne/n einzureichen. Der Text ist einspaltig, linksbündig und ohne weitere Formatierungen einzusenden. Abbildungen sind zusätzlich in separaten Dateien beizufügen.

Hervorhebungen im Text sind nur durch Kursivsetzung möglich. Alle Namen sind in Kapitälchen (nicht in Großbuchstaben) zu setzen. Dies gilt nicht für Institutionen (z.B. Albert-Einstein-Gymnasium, aber Satz von PYTHAGORAS). Namen innerhalb zusammengesetzter Wörter werden nicht in Kapitälchen geschrieben (z.B. Bunsenbrenner, Faradaykäfig).

Manuskripte zu fächerübergreifenden Themen, zu aktuellen Informationen oder aber zu den Förderverein MNU betreffenden Fragen erhält der Chefredakteur.

Da das MNU-Journal nur Originalbeiträge annimmt, können nur bislang unveröffentlichte Beiträge aufgenommen werden. Dies schließt auch eine vorherige Veröffentlichung im Internet aus. Mit der Mitteilung über die Annahme geht das Manuskript samt Abbildungen in das Eigentum des Verlages über, der das Nutzungsrecht am eingereichten Beitrag von der Autorin / vom Autor erhält.

2.3 Hinsichtlich Rechtschreibung, Abkürzungen, Symbolen, Größen und Einheiten sind die Vorschriften des Duden, des Gesetzes über Einheiten im Messwesen, die diesbezüglichen DIN-Empfehlungen sowie die Richtlinien von IUPAP und IUPAC maßgebend.

2.4 Aus Gründen der Lesbarkeit soll im MNU-Journal möglichst auf eine durchgängige doppelte Nennung von männlicher und weiblicher Form verzichtet werden. In angezeigten Fällen wird die Genderangabe wie folgt vorgenommen:

Die Schüler/innen führten das Experiment aus. Es ist darauf zu achten, dass den Schüler/inne/n die Zusatzinformationen zugänglich sind.

2.5 Beiträge beginnen mit dem Titel und der Nennung der Autor/inn/en. Bei zwei oder mehr Autor/inn/en werden diese durch lange Gedankenstriche getrennt aufgezählt: Vorname1 Name1 – Vorname2 Name2 – Vorname3 Name3 (...)

2.6 Einem Beitrag muss eine Zusammenfassung von maximal 500 Zeichen (inklusive Leerzeichen) vorangestellt werden. Sie sollte die zentralen Begriffe des Artikels beinhalten, da dieser Text die Grundlage für die Onlinesuche im MNU-Archiv bildet.

Danach folgt die erste Zwischenüberschrift, sie ist nummeriert. Die Gliederung des Beitrages ist nach der Dezimalklassifikation vorzunehmen.

2.7 Die Länge der Beiträge soll einschließlich Abbildungen sechs Druckseiten nicht überschreiten. Kürzere Beiträge haben bessere Aussichten, beschleunigt veröffentlicht zu werden. Bei Beiträgen für Rubriken mit zweispaltigem Satz entsprechen ca. 5.200 Zeichen (incl. Leerzeichen) einer Druckseite.

3 Literaturangaben

Das Literaturverzeichnis (Titel „Literatur“ ohne Nummer in der Überschrift) ist auf die im Beitrag unmittelbar verwendeten Quellen zu beschränken. Diese werden am Ende des Textes in alphabetischer Reihenfolge der Autor/inn/en aufgelistet und orientieren sich in wesentlichen Elementen am APA-Standard. Auch hier werden Namen von Personen in Kapitälchen (nicht in Großbuchstaben) gesetzt. Jede Quellenangabe schließt mit einem Punkt ab.

3.1 Zeitschriften

Nach dem Titel des Beitrags wird der Titel der Zeitschrift und die Band- bzw. Jahrgangsnummer kursiv angeschlossen. Die Band- bzw. Jahrgangsnummer und die genauen Seitenzahlen (nicht nur ff.) werden durch ein Komma vom Titel der Zeitschrift getrennt. Werden die Seitenzahlen in einem Jahrgang nicht fortlaufend geführt, wird die Nummer der Einzelausgabe hinter den Jahrgang in Klammern gesetzt, in allen anderen Fällen wird die Nummer der Einzelausgabe nicht aufgeführt.

HÄRTIG, H., NEUMANN, K. & ERB, R. (2017). Experimentieren als Interaktion von Situation und Person - Ergebnisse einer Expertenbefragung. *Zeitschrift für Didaktik der Naturwissenschaften*, 23, 71–80.

BALLNUS, R. (2016). Digitale Kompetenz statt Wisch und Klick. *MNU-Journal*, 69, 364–369.

RONEN, I. K. & SACHYANI, D. (2023). Hybrid language as a tool for enhancing involvement in learning a biochemistry process: a self-study. *International Journal of Science Education*, 45(1), 1-21.

3.2 Herausgeber- und Tagungsbände

RALLE, B., PREDIGER, S., HAMMANN, M. & ROTHGANGEL, M. (Hg.) (2014). *Lernaufgaben entwickeln, bearbeiten und überprüfen. Ergebnisse und Perspektiven fachdidaktischer Forschung*. Waxmann.

3.2 Beiträge in Herausgeber- und Tagungsbänden

KLOSE, R., LENGNINK, K. & SCHREIBER, C. (2021). Audio-Podcasts zum Darstellen, Kommunizieren und Reflektieren mathematischer Sachverhalte. In D. GRAF, N. GRAULICH, K. LENGNINK, H. MARTINEZ & C. SCHREIBER (Hg.), *Digitale Bildung für Lehramtsstudierende. TE@M – Teacher Education and Media*. (S. 133-139). Springer.

3.3 Monografien

HATTIE, J. (2023). *Visible Learning - The Sequel: A Synthesis of Over 2100 Meta-Analyses Relating to Achievement*. Routledge.

3.4 Internet

Nach Möglichkeit ist als erstes die Autorenschaft der Quelle anzugeben.

Kultusministerkonferenz (KMK) (2020). *Bildungsstandards im Fach Biologie für die allgemeine Hochschulreife*. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 18.6.2020.

https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2020/2020_06_18-BildungsstandardsAHR_Biologie.pdf.

Im laufenden Text wird die verwendete Literatur in runden Klammern mit Namen und dem Erscheinungsjahr benannt.

Ein oder zwei Autor/inn/en werden bei jeder Nennung aufgeführt (HATTIE, 2014; TREBUTH & HERMANN, 2023). Bei mindestens drei Autor/inn/en wird nur der Name des Erstautors, versehen mit einem "et al.", aufgeführt (NEHRING et al., 2017).

Bei wörtlichen Zitaten ist im Text nach dem Erscheinungsjahr die Seitenzahl anzugeben, z. B.:

„Bevor Lehrpersonen Schülerinnen und Schülern dabei helfen können, Wissen und Verstehen zu „konstruieren“, müssen sie die verschiedenen Arten kennen, auf die Schülerinnen und Schüler denken.“ (HATTIE, 2014, 43).

Einzelbeiträge aus Sammelwerken werden wie Zeitschriftenaufsätze zitiert. Beim Zitieren sollten Zusätze wie „siehe“ oder „vgl.“ vermieden werden.

4 Abbildungen und Tabellen

Abbildungsvorlagen müssen reproduktionsfähig sein. Vorlagen für die verlagsseitige Erstellung von Grafiken sind einzuscannen und digital einzureichen (Auflösung 600 dpi). Sie müssen alle Informationen in gut lesbarer Form enthalten. Alle Abbildungen und Tabellen sind fortlaufend zu nummerieren und müssen mit Legenden versehen sein. Die Beschriftung von Abbildungen und Tabellen erfolgt abgekürzt mit Punkt (ohne sonstige Formatierungen), z. B. „Abb. 1. Diagramm mit relativen Häufigkeiten“, „Tab. 3. Durchschnittswerte“, Beschriftung jeweils unter der Abbildung bzw. Tabelle.

Kästen (z. B. mit Aufgabenbeispielen) und Kopiervorlagen werden entsprechend gehandhabt, jedoch ohne Abkürzung bei der Beschriftung, z. B. „Kasten 2. Aufgabenbeispiel“ bzw. „Kopiervorlage 3. Arbeitsblatt zur Einführung“. Im Text sind Bezüge zu allen Abbildungen, Tabellen, Kästen bzw. Kopiervorlagen herzustellen.

Bei Verweisen im laufenden Text werden die Worte „Abbildung“ und „Tabelle“ ausgeschrieben. Wenn jedoch auf diese Elemente in Klammern verwiesen wird, werden sie mit "Abb." bzw. "Tab." abgekürzt, z. B. „... es ergibt sich eine lineare Abhängigkeit gemäß Abbildung 1“, jedoch: „... es ergibt sich eine lineare Abhängigkeit (Abb. 1)“.

Beim Verweis auf Abbildungen oder Tabellen sollten Zusätze wie „siehe“ oder „vgl.“ vermieden werden.

Wenn mit einem Artikel Grafiken oder Fotos eingesandt werden, wird von der Redaktion davon ausgegangen, dass diese von dem/der Autor/in selbst stammen bzw. dass die Erlaubnis zur Veröffentlichung vorliegt. Die urheberrechtliche Verantwortung trägt der/die Autor/in.

5 Text über die Autor/inn/en

Am Ende des Manuskripts ist ein kurzer Vorstellungstext über die Autor/inn/en einzufügen, der E-Mailadressen und in der Regel eine Post-Kontaktadresse enthält. Dieser Text (Richtwert 150-350 Zeichen pro Person) ist kursiv zu setzen, Eigennamen in Kapitälchen (nicht in Großbuchstaben). „Dr.“ kann dabei als

Namensbestandteil behandelt werden und in Kapitälchen stehen, Dienstbezeichnungen wie „StR“, „StD“ oder „Prof.“ stehen nicht in Kapitälchen.

6 Korrekturen

Der/die Erstautor/in erhält nach dem Satz des Beitrages vom Verlag die Druckfahne in digitaler Form als pdf-Datei. Korrekturen können direkt in der pdf-Datei oder in dem ausgedruckten Dokument vorgenommen werden. Sie sollen sich auf Druckfehler beschränken. Vom Manuskript abweichende Korrekturen oder Ergänzungen des Inhalts können bei unvertretbar hohen Kosten (mehr als 10 % der Satzkosten) dem/der Autor/in in Rechnung gestellt werden.

7 Belegexemplare

Jede/r Autor/in eines zweispaltig gesetzten Beitrages erhält nach Erscheinen ein pdf des eigenen Beitrages und drei kostenlose Hefte. Hierfür ist die Abgabe der Postadresse zusammen mit dem Manuskript notwendig. Bis zu sechs weitere Hefte werden auf Anforderung kostenlos zugeschickt.

□